

Verbundkatalog Kalliope

Jedlicka, Friedel
Zürich, 1934-08-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Zürich, den 20. Aug. 34

Sehr geehrter Herr Bonsels!

Hier schicke ich Ihnen endlich die
versprochene Erzählung meines Mannes:
Die Maske. Verzeihen Sie es mir, dass
ich Sie eine ganze Woche darauf
warten lasse. Ich hatte nach meiner
Ankunft in Zürich gar manche
drängende Angelegenheit zu ordnen.
— Gestern war ich mit Fräulein Gasser
zusammen. Ihre Grüsse sagte ich
Ihr und so gerieten wir in unsern
Plaudern dann oft nach Ambach.

Fräulein Gasser hat mir aufgetragen,
in meine Grüsse an Sie und die
beiden verehrten Damen ihre herz-
lichen Grüsse einzuschliessen.

F. Jedlicka.